

# Wie weiter mit der Rentenreform ?

Kurt Gfeller  
Vizedirektor sgV

# Bisherige Rentenreformen im Zeitverlauf

- 1948: Einführung AHV
- 1951 bis 1995: Verabschiedung von zehn AHV-Revisionen
- 1985: Einführung BVG
- 2003: Verabschiedung 1. BVG-Revision
- 2004: - Ablehnung 11. AHV-Revision (68% Nein)  
- Ablehnung Mehrwertsteuererhöhung (69% Nein)
- 2010: Ablehnung Senkung Mindestumwandlungssatz (73% Nein)
- 2010: Ablehnung 2. Anlauf zur 11. AHV-Revision im Parlament
- 2017: - Ablehnung Altersvorsorge 2020 (53% Nein)  
- Ablehnung Mehrwertsteuererhöhung (50% Nein)
- Diverse abgelehnte Volksinitiativen

# Hauptgründe für Reformstau seit 2004

- **Bis 2003 immer Leistungsausbau oder Umbau mit ausreichender Abfederung**
- **Vorlagen seit 2004 waren entweder**
  - **reine Sanierungsvorlagen**
  - **oder Leistungsausbau mit Zusatzfinanzierung**

## **Schlussfolgerung: Stimmberechtigte**

- **lehnen reine Leistungskürzungen ab (Umwandlungssatzsenkung);**
- **lehnen seit 20 Jahren alle Zusatzfinanzierungen ab (Demographieprozent für die AHV war die letzte akzeptierte Zusatzfinanzierung);**
- **lassen sich nicht auf Abenteuer ein (AV 2020, Volksinitiativen) und**
- **haben Mühe, den Ernst der Lage zu erkennen.**

# Hauptgründe für das Scheitern der Altersvorsorge 2020 (gemäss VOTO-Studie)

## Hauptgrund:

- Umfang der Vorlage (viele Jäger sind des Hasen Tod)
- Einzelargumente zu schwach, Kombination ausreichend stark

## Wichtigste Einzelargumente gegen die Altersvorsorge 2020:

- Rentenzuschlag von 70 Franken (19% der Erstnennungen)
- Rentenaltererhöhung der Frauen (12%)
- Reform überladen (11%)
- Ungerecht / einseitig / unausgewogen (9%)
- Ausbaurvorlage / Scheinreform (7%)
- Gegen Mehrwertsteuererhöhung (5%)
- **Gegen Senkung des Umwandlungssatzes (2%)**

# Schlussfolgerungen sgV / Plan B des sgV

## Etappierung der Altersreform (drei separate Vorlagen)

1. **Rasche AHV-Revision:**
  - **Frauenrentenalter 65**
  - **Moderate Mehrwertsteuererhöhung (maximal 0,6%)**
2. **Rasche BVG-Revision:**
  - **Senkung Mindestumwandlungssatz auf 6,0%**
  - **Flankierende Massnahmen (primär höhere Altersgutschriften und zentrale Massnahmen zugunsten der Übergangsgeneration)**
3. **Nachgelagert eine umfassendere Rentenreform:**
  - **Generelle, schrittweise Erhöhung des Rentenalters**
  - **Zusätzliche Flexibilisierung des Rentenalters**
  - **Leistungsseitige Einsparungen (Witwenrenten)**
  - **Ausgewogene Zusatzfinanzierung**
  - **Interventionsmechanismus**

# Runder Tisch vom 27. Oktober 2017

- **Mehr als 25 Organisationen mit Zweierdelegationen**
- **Maximal fünf Minuten Redezeit pro Delegation**
- **Mehrheitlich wurden längst bekannte Positionen wiederholt**

## Fazit:

- **Unnötige Alibiübung**
- **Ziel von Bundesrat Berset war es offenbar, sichtbar zu machen, dass es keine Einigkeit gibt (Hauptaussage der Medienmitteilung)**

# Stossrichtung des Bundesrats (20. Dezember 2017)

- **Separate Vorlagen für die Reform der AHV und der 2. Säule**
- Referenzalter 65 für Mann und Frau
- Flexibilisierung des Rentenalters (zwischen 62 und 70 Jahren)
- Anreize um über das 65. Altersjahr hinaus zu arbeiten
- Ausgleichsmassnahmen in Zusammenhang mit der Erhöhung des Frauenrentenalters
- **Sozialpartner sollen die Grundlagen für die Reform der 2. Säule erarbeiten**

# Eckwerte des Bundesrats (2. März 2018)

- Referenzalter 65 für Mann und Frau
- Ausgleichsmassnahmen in Zusammenhang mit der Erhöhung des Frauenrentenalters:
  - Umfang von 0,3 Mehrwertsteuerprozenten
  - Noch offen ob Lohnprozent- oder Mehrwertsteuererhöhung
- Flexibilisierung des Rentenalters (zwischen 62 und 70 Jahren) in der AHV und in der beruflichen Vorsorge
- Anreize um über das 65. Altersjahr hinaus zu arbeiten
- Rentnerfreibetrag wird nicht mehr infrage gestellt
- **Erhöhung der Mehrwertsteuersätze um maximal 1,7 Prozent (plus allenfalls 0,3% für Abfederungsmassnahmen)**

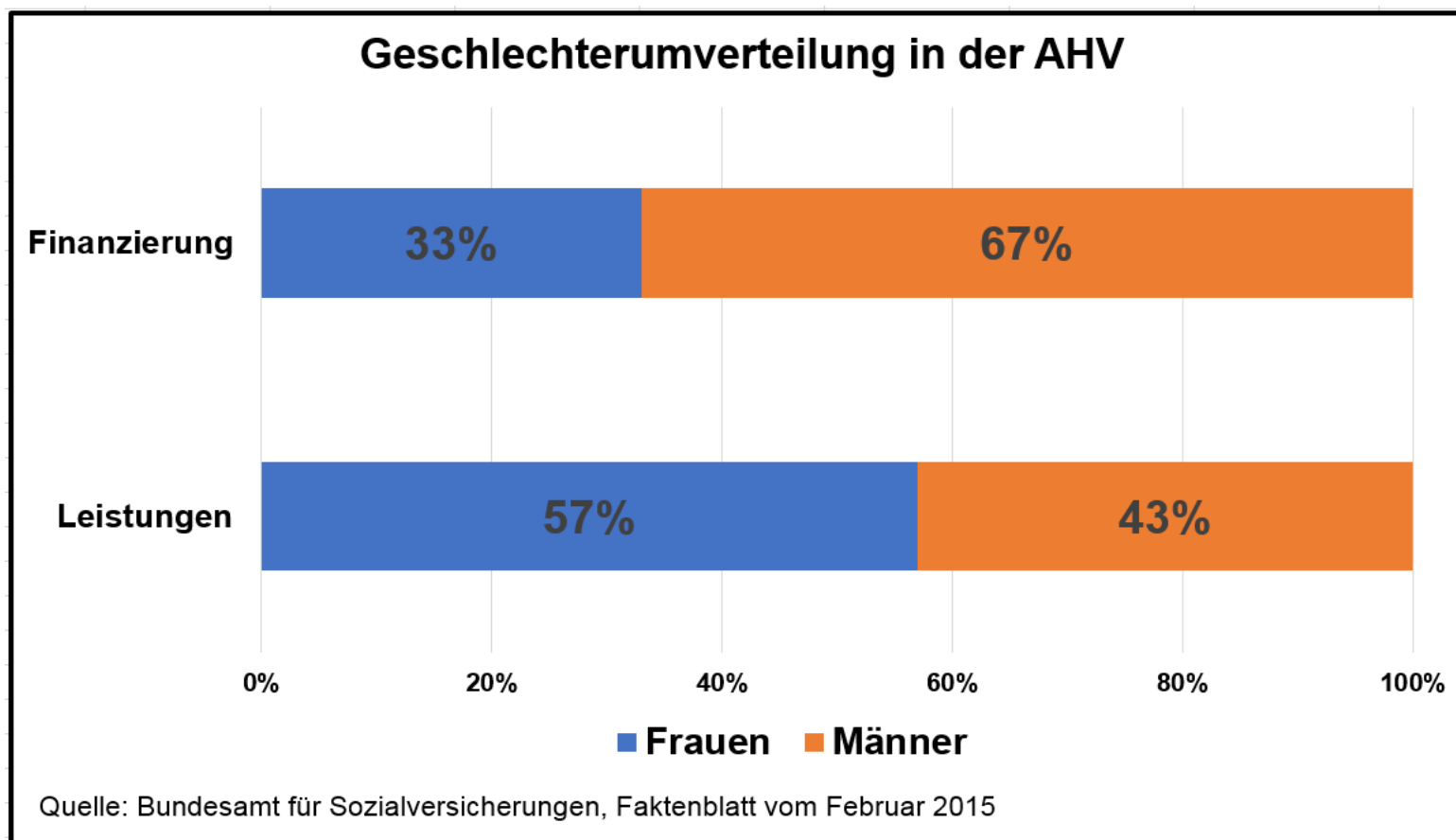


# Vom Bundesrat am 2. März verworfene Eckwerte

- **Reine Finanzierungsvorlage (1,9% Mehrwertsteuererhöhung und Frauenrentenalter 65)**
- **Einseitige Ausgleichsmassnahmen zugunsten der Frauen mit einem Aufwertungsfaktor für die AHV-Rentenberechnung**

**Erkenntnis: Der Wechsel im Bundesrat macht sich bemerkbar**

# AHV-Umverteilung zwischen den Geschlechtern



**Fazit: Zusätzliche Umverteilung zugunsten der Frauen wäre nicht mehr zu rechtfertigen**

# Zeitplan bei der AHV-Revision:

- **Start Vernehmlassung vor den Sommerferien 2018**
- **Botschaft bis Ende 2018**
- **Inkrafttreten auf Anfang 2021:**
  - **Parlamentarische Beratung müsste Ende 2019 beendet sein**
  - **Volksabstimmung erste Hälfte 2020**

# Ausgangslage bei der Reform der 2. Säule

- **2. Säule spielte bei der Abstimmung vom 24. September 2017 eine untergeordnete Rolle (siehe VOTO-Studie)**
- **Bundesrat will separate Vorlagen für AHV und 2. Säule:**
  - **Erschwert Vermischung der beiden Säulen**
  - **Birgt das Risiko, dass sich eine BVG-Revision weiter verzögert**
- **Sozialpartner sollen die Grundlagen für die Reform der 2. Säule erarbeiten**
- **Erstes Treffen zwischen Bundespräsident Berset und den Sozialpartnern fand am 9. April 2018 statt (Bericht Tages-Anzeiger)**

# "Auftrag" des Bundesrats an die Sozialpartner

**Eckwerte des "Auftrags" gemäss Bericht im Tages-Anzeiger:**

- **Sozialpartner sollen unter sich eine Lösung für eine Reform der 2. Säule erarbeiten**
- **Eingebunden sind: Gewerbeverband, Arbeitgeberverband, Gewerkschaftsbund, Travail.Suisse**
- **Ein Jahr Zeit**
- **Erfolg bei der Revision des Unfallversicherungsgesetzes soll wiederholt werden**

# Unterschiede zwischen BVG- und UVG-Revision:

- **Tragweite der notwendigen Korrekturen ist im BVG viel grösser:**
  - **UVG musste lediglich "optimiert" werden**
  - **BVG muss grundlegend saniert werden**
- **BVG ist viel stärker "verpolitisiert" als das UVG**
- **Beim UVG hatten die Sozialpartner von Beginn an gemeinsame Anliegen (Organisation der Suva, Tätigkeitsbereich der Suva)**
- **Beim UVG herrschte von Beginn an ein gutes Vertrauensverhältnis unter den Sozialpartnern (Kernteam stammt aus dem VRA der Suva)**
- **Zeitdruck bei der UVG-Revision war deutlich kleiner**
- **Ausgangslage bei der UVG-Revision war viel besser:**
  - **UVG: Gemeinsamer Rückweisungsantrag ans Parlament**
  - **BVG: Start aus einem heftigen Abstimmungskampf heraus**

# Persönliche Einschätzungen zur BVG-Reform (1/2)

- **Sozialpartnergespräche sind sehr anspruchsvoll**
- **Niemand kann ein Scheitern ausschliessen**
- **Risiko, dass einzelne bewusst auf Zeit spielen**
- **Zeitverlust ist problematisch**
- **Risiko der Vermischung der beiden Säulen wird verringert**
- **Im Falle eines Scheiterns wäre das BSV wieder am Zug**
- **Eckwerte des Bundesrates zur AHV-Revision liegen nahe bei der Vernehmlassungsvorlage zur Altersvorsorge 2020:**
  - **Referenzalter 65 für Mann und Frau**
  - **Flexibilisierung Rentenalter**
  - **Soziale Abfederungen**
  - **Substantielle Mehrwertsteuererhöhungen**

# Persönliche Einschätzungen zur BVG-Reform (2/2)

- **Spätere Eckwerte des Bundesrates zur Reform der 2. Säule dürften sich wohl auch stark an die Altersvorsorge 2020 anlehnen:**
  - **Umwandlungssatz von 6,0%**
  - **Flankierende Massnahmen (Senkung Koordinationsabzug, Erhöhung Altersgutschriften)**
  - **Massnahmen zugunsten der Übergangsgeneration (zentral)**
  - **Vollständige Kompensation nur im obligatorischen Bereich (da sonst viel zu teuer)**
  - **Massnahmen zugunsten der Teilzeitbeschäftigten**
- **Mindestumwandlungssatz von über 6,0% kann nicht ausgeschlossen werden**
- **Entwicklungen an den Börsen dürften einen massgebenden Einfluss auf das Reformtempo haben**



# Persönliche Prognosen zur Rentenreform (1/2):

- **Leidensdruck nimmt zu (sowohl in der AHV als auch in der 2. Säule) und wird von der Bevölkerung endlich erkannt**
- **Bundesrat wird eher "linke" Vorlagen verabschieden, das Parlament wird sie abspecken (insbesondere bei der Zusatzfinanzierung)**
- **CVP hat weiterhin einen massgebenden Einfluss auf die Ausgestaltung der Rentenreform**
- **Gewerkschaften versuchen weiter, die AHV auf Kosten der 2. Säule auszubauen**
- **Zeitrahmen für die Volksabstimmungen:**
  - **AHV: 2020**
  - **BVG: 2022**
- **Souverän stimmt schlanken Reformen zu**
- **Entpolitisierung des BVG wird scheitern**

## **Persönliche Prognosen zur Rentenreform (2/2):**

- **Generelle Rentenaltererhöhung erst nach 2030**
- **Die beiden BVG-Welten (öffentlicher und privater Sektor) werden sich noch weiter voneinander entfernen**
- **Vollversicherungsmodell verliert weiter an Bedeutung**
- **Umhüllende Umwandlungssätze gewinnen an Bedeutung**
- **Auffangeinrichtung verzeichnet weiterhin ein kräftiges Wachstum:**
  - **2000: 5'400 angeschlossene Betriebe / 1,4 Mrd. CHF FZK-Kapital**
  - **2016: 36'300 angeschlossene Betriebe / 9,5 Mrd. CHF FZK-Kapital**
- **Stellenwert der Ergänzungsleistungen wird kontinuierlich ansteigen und für die öffentlichen Finanzen zusehends belastender**

**Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit  
und für eine lebhafte Diskussion!**